Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 1 (1925)

Heft: 24

Rubrik: Humor und Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RÅTSEL UND



Hoteldirektor: "Hör mal, Josef, schon zweimal habe ich dir gesagt, jenem Herm dort das Sägemehl von der Achsel zu bürsten, und jest ist es immer noch dort.!" Diener: «Ich habe ihn auch schon zweimal gebürstet, aber da ist nichts zu machen – der Herr hat ein Loch im Kopf....!»

Ein Sohn der Zeit. «Was fängst du an, wenn du ausstudiert hast?» «O, ich lasse meinen Vater noch einige Jahre

arbeiten, dann setzte ich mich zur Ruhe und werde Rentner!» .

Boshaft, Schloßdiener: «Jetzt, meine Herr schaften, kommen wir zu den Verließen, durch deren meterdicke Mauern einst weder Seufzen noch Schreien der unglücklichen Gefangenen in

die Außenweit drang.»

Herr: «Sag mal, Frau, das wäre ein passender Ort für deine Gesangsübungen!»

Naiv. Professor (zum Dienstmädchen, das einen kostbaren alten Krug zerschlagen hat): «Aber, Liesi, zweitausend Jahre war der Krug

jetzt alt!» Dienstmädchen: «Na, dann hat er lang genug gehalten!»

Juristik. «Wie konnten Sie dem Kläger eine Ohrfeige geben?» «Wissen Sie, Herr Richter, ich bin das Opfer

eines stimmungsvollen Milieus, in welchem der Geohrfeigte mit seinem Gesicht zu einer Evolu-tion direkt aufforderte.»

Aberglaube. Früher sagte der Herr Wind immer: Meine Leopoldine ist mein Glück! Seitdem er aber ein Hufeisen gefunden, läßt seine Behauptung stark nach.

Das gleiche Ziel: Eine Engländerin bemühte sich, einer Chinesin klar zu machen, welch üble Site die Fußverstümmelung der Chinesinnen sei. Nachdem sie lange darüber geredet hatte, sagte die Chinesin mit höflichem Lächeln:

«Wir Krüppelfüße, ihr Krüppeltaille. Beide wir suchen dasselbe — einen Mann.»

Ihr liebstes Buch. «Weißt du, Else,» sagte der Ehemann, «ich möchte dir ein schönes Buch zum Geburtstag schenken. Was für eines möchtest du haben?»

«Ach,» anwortete die literaturliebende Gattin, «am liebsten ein Checkbuch!»

Schlagfertig. Schauspieler (als Ri-chard III. auf der Bühne): «Ein Pferd, ein Pferd — ein Königreich für ein Pferd!» Witzbold (im Zuschauerraum): «Tut's ein Esel nicht auch?» Schauspieler: «Jawohl! Kommen Sie nur!»

Der Wunsch. Richter: «Haben Sie noch

etwas zu sagen?» Angeklagter: «Eine ganze Menge, Herr Präsi-dent, wenn Sie mir die Zeit dazu geben!» Richter: «Gewiß — sechs Monate!»

Geadelt. Bauer (der auf einer Viehausstellung ein Diplom erhalten, im Nachhausegehen zu seiner Frau): «Du, Alte, jetzt sind wir Diplomaten.»

Kreuzwort-Rätsel

- Kreuzwort-Rätsel
 Bedeutung der Wörter:
 a) wagrecht:
 Päpstliches Gebäude in Rom
 Französischer Boden
 und 12. Neujahrswunsch
 Takelwerk
 Musikinstrument
 Arabischer Titel
 Siehe 7. wagrecht
 Französische Bezeichnung für Paß
 Nordwind
 Wasserfläche
 Bahnhof in Zürich
 Französischer Artikel
 Vorn und hinten amputiertes Haustier
 Italienische Münze
 Kennzeichen
 Der Anfang und das Ende eines
 russischen Revolutionärs
- Weiblicher Vorname Gefäß Fisch Schrank Ausruf

Versteck-Rätsel Jonathan, Orchestrion, Talrand, Skatspieler, Größenwahn, Polenta.

Obigen 6 Wörtern sind je drei aufeinander-folgende Buchstaben zu entnehmen, die zusam-men ein für jeden stimmfähigen Schweizerbürger bedeutungsvolles Ereignis bezeichnen.

Füll-Rätsel



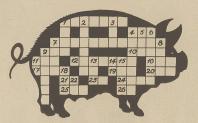
Die Felder der Figur sind in der Weise je mit einem Buchstaben zu besetzen, daß die zwei wagrechten Reihen bezeichnen:

- agrectien Reinen bezeichnen:
 1. Einen Aussichtspunkt Zürichs.
 2. Einen zürcherischen Stadtteil.
 Die senkrechten Reihen sollen ergeben:
 1. Einen Sisterreichischen Landesteil.
 2. Eine Rennstrecke.

und Prostitution unter den Indianern sozusagen

- 3. Eine Haarfarbe.
- Einen Nebenfluß der Isar

Das Glücks-Schwein



b) senkrecht:

- 6. Singvogel 7. Ort im Kanton Appenzell 8. Geck
- 8. Geck
 9. Des Pferdes Last
 11. Musikalisches Vorzeichen
- 13. Nachtvogel
 14. Tonbezeichnung
 15. Eigenschaft des Lichtes
 18. Ort im Kanton Glarus
 22. Flüßchen, wie es viele gibt

Auflösung des Kreuzworträtsels



Auflösung des Schweizer Orts-Rätsels aus Nr. 23

as, Ase, Base, Basel

Auflösung des Umwandlungs-Rätsels aus Nr. 23 Rapperswil, Rupperswil

(Fortsetzung von Seite 2)



re Köchin «Chola», eine Indianerin, mit ihrem schwefel-gelben Hute, unser Mahl bereitend

subtropischen und tropischen Gebieten ab. liegen Gerste und Karloffel vom Hochland dicht neben Apfelsinen, Mandarinen und Ananas aus den Yungas, Aepfel neben Zuckerrohr und Kaffee, in gleicher Weise Produkte aus der Umgebung von La Paz.»



flüssen ferngehalten, noch sind auch Alkohol

gekleideten, der Sandalen, der großen Mannig



«Chola» macht sich mit ihrem «Jüngsten» zum Ausgang

faltigkeit der Hüte, würde ein Stück Volksleben eingehen, das sich in solcher Reinheit und Ursprünglichkeit nur an wenigen Orten erhalten hat.



Süßigkeiten verkaufende Indianer in einer der belebten Hauptstraßen



Indianer treiben eine Lamaherde. Das Lama wird in den Anden, ähnlich wie bei uns der Maulesel, als Lasttier benützt